

Bau- und Planungsausschuss
Protokoll Nr. BPA/18/2008
Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss
Protokoll Nr. BKSA/8/2008

über die öffentliche Sitzung am 19.11.2008,
und teilweise gemeinsame öffentliche Sitzung (TOP 1 und 2)
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:00 Uhr
Ende : 22:25 Uhr

Anwesend

Bau- und Planungsausschuss

Vorsitz

Herr Jörg Hansen

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick	
Frau Carola Behr	
Herr Thomas Bellizzi	beratend
Herr Rafael Haase	
Herr Dieter Heidenreich	
Frau Anna-Margarete Hengstler	
Frau Monja Löwer	
Herr Hartmut Möller	
Herr Jörn Schade	

Bürgerliche Mitglieder

Herr Bela Randschau	von 19:08 Uhr bis 19:10 Uhr, TOP 2
---------------------	---------------------------------------

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Hauke Feldvoss	Kinder- u. Jugendbeirat; bis 21:40 Uhr
Herr Uwe Grassau	Bürgl. Mitglied, nicht stimmbe- rechtigt, bis 21:48 Uhr
Herr Karl-Heinz Harder	Seniorenbeirat; bis 21:48 Uhr
Frau Karina Krasnicka	Kinder- u. Jugendbeirat; bis 21:48 Uhr
Frau Karen Schmick	

Sonstige, Gäste

Herr Schürmann, Bernd

Büro Stadt, Raum und Plan zu
TOP 8

Herr Thomas Tradowsky

Kontor Freiraumplanung, zu TOP
8

Verwaltung

Frau Andrea Becker

bis 22 Uhr

Frau Denise Rehberg

Herr Ulrich Kewersun

bis 21:30 Uhr

Herr Hanno Krause

Frau Stefanie Mellinger

Herr Wilhelm Thiele

Frau Gudrun Klein

Protokollführerin

Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

Vorsitz

Herr Matthias Stern

bis 19:10 Uhr; TOP 2

Stadtverordnete

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

i.V. des beratenden BM Löscher

Herr Dieter Heidenreich

i.V. des AM Ortmann

Frau Anna-Margarete Hengstler

i.V. des BM Strunk

Herr Christian Schubbert-von-Hobe

bis 19:10 Uhr; TOP 2

Es fehlen entschuldigt

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde für den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss
2. Städtepartnerschaft Esplugues **2008/135**
 - Standort für die Aufstellung eines Kunstwerkes anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft -
3. Festsetzung der Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde für den Bau- und Planungsausschuss
5. Genehmigung des Protokolls Nr. 17/2008 vom 05.11.2008
6. Bekanntgabe des in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlusses
7. Antrag des Seniorenbeirates auf das Bereitstellen von Wohnmobil-Stellplätzen für auswärtige Besucher **2008/156**
8. Bebauungsplan Nr. 80 "Westliche Innenstadt" - Teilgebiet A - der Stadt Ahrensburg für den Bereich östlich der Stormarnstraße zwischen An der Reitbahn, Manfred-Samusch-Straße und der Grenze zwischen Sportplatz und der Wohnbebauung der Klaus-Groth-Straße **2008/172**
 - Zustimmung zum Entwurf
 - Beschluss über die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB
 - Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB
9. Bau und Betrieb eines weiteren Parkhauses in der Ahrensburger Innenstadt, insbesondere am westlichen Zentrum-Ring (vgl. Antrag Nr. 14/2008)
10. Doppischer Haushaltsentwurf 2009
 - 1. Beratung -
11. Verschiedenes
 - 11.1. Stellungnahme des Kinder- und Jugendbeirates zur Verkehrsplanung im Zuge der Aufstellung des B-Planes Nr. 70 "Gut Wulfsdorf"
 - 11.2. Fahrplanumstellung auf der Linie 576 zum 14.12.2008
 - 11.3. Beantwortung einer Einwohnerfrage zu Verkehrsanordnungen in der Siedlung Am Hagen

12. Kenntnisnahmen

- 12.1. Verkehrsuntersuchung zum AOK-Knoten/Abstimmung mit dem LBV-SH
- 12.2. Stammgleis Gewerbegebiet-Nord
- 12.3. Radwegekonzept Hagener Allee (Nord)
- 12.4. DSL-Versorgung Ahrensburg West
- 12.5. Darstellung B-Pläne
- 12.6. Pavillon Rathausplatz
- 12.7. Parkhaus Manfred-Samusch-Straße
- 12.8. Ausschilderung Rondeel
- 12.9. Geschwindigkeitsmessung Buchenweg
- 12.10 Dächer über die Bahnsteigzugänge des Tunnels Hagener Allee
- 12.11 Erhaltungs- und Gestaltungssatzung der Stadt Ahrensburg

1 Einwohnerfragestunde für den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss

Die beiden Ausschussvorsitzenden haben sich darauf verständigt, dass während des gemeinsamen Sitzungsteils der Vorsitz von Herrn Matthias Stern übernommen wird.

Herr **Rüssmann** fragt an, ob Bedarf an seinen Europa- und Weltmeisterschaftsfußbällen besteht, da er gern diese als Preis für Jugendfußballturniere stiften würde.

Da im nächsten Jahr beim SSC Hagen wieder ein Mitternachtsturnier stattfindet, zeichnet sich ein Bedarf ab.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Organisation der Ballbereitstellung nimmt der FB III vor.

Städtepartnerschaft Esplugues
- Standort für die Aufstellung eines Kunstwerkes anlässlich der 20-jährigen Partnerschaft -
Bau- und Planungsausschuss
Bildungs-, Kultur- u. Sportausschuss

In gemeinsamer Sitzung soll der Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss nach vorheriger Stellungnahme des Bau- und Planungsausschusses entscheiden. Auf das Protokoll Nr. 8/2008 über die Sitzung des Hauptausschusses am 17.11.2008, TOP 5.3, sei verwiesen.

Wie der Vorsitzende anmerkt, habe man sich intern auf Basis der Zuständigkeiten der Fachausschüsse darauf verständigt, dass der Bau- und Planungsausschuss in diesem Punkt für den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss beratend tätig wird und eine Empfehlung auf die Beratungen in den beiden Ausschüssen und das eindeutige Umfrageergebnis zugunsten des Standortes vor dem Rathaus wird hingewiesen.

Die Verwaltung erläutert den Hintergrund für das Gastgeschenk der Partnerstadt Esplugues aus der Stadt Macael und stellt den Standort für die neue Kunst im mittleren Bereich der Rathausvorderseite vor. Ein Lageplan mit dem Standort zwischen den beiden Kopfbauten des Rathauses ist dem Protokoll beigelegt. Die Statue wird im nächsten Frühjahr aufgestellt. Nachdem verschiedene alternative Ideen angerissen worden sind kommt man überein, den vorgeschlagenen Standort festzulegen mit der Maßgabe, dass das Kunstwerk auf einen passenden Sockel gestellt und durch Gestaltung des näheren Umfeldes die angemessene Betonung erhält. Der BPA empfiehlt dem BKSA einstimmig, die Kunst im mittleren Bereich der Rathausvorderseite aufzustellen.

Der BKSA stimmt dem Standort daraufhin einstimmig zu.

Der Ausschussvorsitzende Stern schließt die Sitzung des Bildungs-, Kultur- und Sportausschusses um 19:10 Uhr.

gez. Stern
Vorsitzender des BKSA

gez. Hansen
Vorsitzender des BPA

gez. Klein
Protokollführerin

Festsetzung der Tagesordnung
Bau- und Planungsausschuss

Es gibt folgende Änderungswünsche:

Es wird beantragt, den Tagesordnungspunkt „Antrag des Seniorenbeirates

auf das Bereitstellen von Wohnmobil-Stellplätzen für auswärtige Besucher“ erst im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen zu behandeln, da die Bereitstellung der 36.000 € ohnehin unter dem Deckungsvorbehalt steht.

Ein Ausschussmitglied bittet darum, über den Tagesordnungspunkt 9 „Parkhaus“ nur zu beraten und keine Abstimmung durchzuführen.

Es wird berichtet, dass die Bürgermeisterin Widerspruch gegen zwei Beschlüsse des Bau- und Planungsausschusses vom 05.11.2008 eingelegt hat. Ein Ausschussmitglied schlägt vor, diese Angelegenheiten auf die Tagesordnung der Sitzung vom 03.12.2008 zu setzen.

Ein Ausschussmitglied bittet darum, die Angelegenheit „Stammgleis Gewerbegebiet Nord“ zu thematisieren, da es erfahren hat, dass vom Stammgleis eine Strecke von rd. 60 m entfernt wurde. Es wird vorgeschlagen, das Thema unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ zu behandeln.

Der Ausschuss stimmt der Tagesordnung in der Einladung vom 06.11.2008 mit den vorgeschlagenen Änderungen zu.

4 Einwohnerfragestunde für den Bau- und Planungsausschuss

Bau- und Planungsausschuss

Herr **Mächler** regt in Bezug auf die im Geltungsbereich des B-Planes Nr. 80 Teilgebiet A erhaltenswerten, kurz- und mittelfristig abgängigen Großbäume an, im Zuge der Auslegung des B-Planentwurfes diese Bäume vor Ort entsprechend zu kennzeichnen mit dem Ziel, die Öffentlichkeit von vornherein „begreifbar“ zu informieren und spätere Irritationen – wie bei der Freiflächengestaltung der Großen Straße geschehen – zu minimieren.

Auf die Anfrage eines Einwohners betont die Verwaltung, dass im Entwurf des B-Planes Nr. 80 Teilgebiet A die Skateranlage außerhalb des kurzfristig zur Bebauung mit dem Peter-Rantzau-Haus anstehenden Baufeldes liegt und insofern vorerst erhalten bleiben kann. Hingewiesen wird darauf, dass sich Teile der Anlage bereits in einem Zustand befinden, der ein Versetzen der kompletten Anlage schwer macht.

Auf die bereits per E-Mail eingegangene Anregung des Herrn **Rüssmann** bestätigt die Verwaltung, dass der Wunsch beim Ausfall des „Penny-Fahrstuhls“ per Ausschilderung am Fahrstuhlzugang und Einweisung des Verkaufspersonals auf die Nutzung der Treppenanlage hinzuweisen, weitergegeben wird an den Eigentümer, dieses sich jedoch der Anordnungsbefugnis der Bauaufsicht hinzieht.

Herrn Rüssmann wird auf seine Verständnisfrage hin angeboten, dass ihm die mögliche Tiefgaragenvernetzung im Quartier Große Straße/Bei der Doppelreihe/Reeshoop/Rathausplatz anhand von Plänen im Fachbereich IV erläutert wird; um eine Terminabsprache wird gebeten.

Herr **Knoll** bezieht sich auf den Bericht im Stormarner Teil des Hamburger Abendblattes über den Sturz eines Jugendlichen in der P+R-Anlage Alter Lokschruppen. Auf seine Nachfrage hin wird versichert, dass – unabhängig von den Ursachen des Unfalls – das Gelände auf die Verkehrssicherheit hin überprüft wird. Festgestellt wird in diesem Zusammenhang aber auch der offensichtliche Bedarf von Jugendlichen nach geeigneten Feier- und Aufenthaltsräumen außerhalb von Gaststätten; angeregt wird, über die Öffnung von Jugendeinrichtungen in den Abendstunden nachzudenken.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

**5 Genehmigung des Protokolls Nr. 17/2008 vom
05.11.2008
Bau- und Planungsausschuss**

Unter TOP 5 mit dem Titel „Bauvorhaben Hamburger Straße 18 – 20“ (zu Vorlagen Nr. 2008/152, handschriftliche Seite 26 des Protokolls) ist im Abstimmungsergebnis zu ergänzen: 1 dafür.

Keine weiteren Änderungen.

Das Protokoll gilt damit unter Berücksichtigung vorstehender Ergänzung als genehmigt.

**6 Bekanntgabe des in nicht öffentlicher Sitzung gefassten
Beschlusses
Bau- und Planungsausschuss**

Die in nicht öffentlicher Sitzung getroffene Entscheidung am 05.11.2008 betrifft den Appell des Ausschusses, bei der Vergabe von Ingenieurleistungen in einem konkreten Fall besonders auf die Leistungsfähigkeit eines Büros zu achten und die Aufträge zumindest einzuschränken.

- 7 **Antrag des Seniorenbeirates auf das Bereitstellen von 2008/156**
Wohnmobil-Stellplätzen für auswärtige Besucher
Bau- und Planungsausschuss

— a b g e s e t z t —

Anmerkung der Verwaltung:

Die Haushaltsmittel sind im doppelten Haushaltsentwurf 2009 – Teilfinanzhaushalt - unter der Produkt-Nr. 54600 – aufgeführt.

- 8 **Bebauungsplan Nr. 80 "Westliche Innenstadt" - Teilgebiet A - der Stadt Ahrensburg für den Bereich östlich der Stormarnstraße zwischen An der Reitbahn, Manfred-Samusch-Straße und der Grenze zwischen Sportplatz und der Wohnbebauung der Klaus-Groth-Straße** 2008/172
- Zustimmung zum Entwurf
 - Beschluss über die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB
 - Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB
- Bau- und Planungsausschuss**

Im Laufe der Sitzung werden die diesem Protokoll beigefügten Pläne verteilt bzw. vorgestellt:

Anlage 1: Aktualisierte Planzeichnung in Anlehnung an die Anlage 1 der Vorlagen Nr. 2008/172

Anlage 2: Lageplan mit dem Vorentwurf eines Gestaltungskonzeptes

Anlage 3: Plan mit der Darstellung des Eingriffs in den Baum- und Gehölzbestand

Herr Schürmann bezieht sich auf die bereits in der Sitzung am 05.11.2008 vorgestellten Grundzüge der Planung und bemerkt zum Verfahren, dass es sich um eine Bebauungsplanung der Innenentwicklung handelt mit der Folge, dass kein gesondertes Verfahren zur Änderung des F-Planes und keine detaillierte Umweltprüfung durchgeführt werden muss.

Des Weiteren erläutert Herr Tradowsky seine Freiraumplanung für den heutigen Stormarnplatz (vgl. Anlage 2) mit der im Rund aufgestellten Baumreihe und der für die Allgemeinheit zugänglichen Wiese einschließlich Wasserfläche.

In der anschließenden Beratung werden verschiedene Aspekte diskutiert. Angeregt wird – ergänzend zu den im Endeffekt in den Beschlussvorschlag eingeflossenen Gesichtspunkten – über die künftige Nutzung der städtischen Gebäude nachzudenken (Grundriss des BBH für eine Jugendeinrichtung wenig geeignet), die Reste der bestehenden Feldsteinmauern auf dem Stormarnplatz im Konzept aufzugreifen und bei der Anordnung von Kleinfeldern im Parkbereich die Interessenlagen möglichst zu beachten (Jung und Alt nebeneinander). Ferner verdeutlicht Herr Schürmann, dass die dem Peter-Rantzau-Haus zugeordnete Grundstücksfläche auch die Realisierung des Wunsches nach einer Terrasse mit nicht kommerzieller Bewirtung ermöglicht.

Trotz der in der Diskussion zum Teil unterschiedlichen Ansätze kommt man überein, angesichts des Zeitfaktors im Verfahren zur Realisierung des Peter-Rantzau-Hauses bereits in der heutigen Sitzung über einen Beschluss den Stand nach § 33 BauGB herbeizuführen.

Zunächst wird auf den Antrag Nr. 18/2008 des Kinder- und Jugendbeirates verwiesen und trotz der in der Einwohnerfragestunde getroffenen Feststellung, wonach die Skateranlage vom Bau des Peter-Rantzau-Hauses nicht betroffen ist, über den auch den Ablauf eines späteren Versetzens umfassenden Antrag abgestimmt:

Der Skatepark soll an seinem jetzigen Standort verbleiben. Sollte sich dies mit der Planung oder der weiteren Entwicklung des Stormarnplatzes nicht vereinbaren lassen, muss ein qualitativ und flächenmäßig mindestens gleichwertiger Ersatz auf dem Stormarnplatz westlich des 42 errichtet werden. Darüber hinaus müssen die Nutzer des Skateparks in die Planung einbezogen werden. Bis zur Fertigstellung der neuen Skateranlage muss die Benutzbarkeit der alten Anlage sichergestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Sodann stimmt der BPA dem Beschlussvorschlag der Vorlagen Nr. 2008/172 zu mit folgenden Maßgaben:

1. Im Bereich des heutigen Kinderspielplatzes, das heißt, westlich des den Stormarnplatz querenden Weges und auf Höhe des Bruno-Bröker-Hauses wird ein Baufeld eingeplant, in dem die Errichtung eines Umkleidegebäudes in ausreichender Größe ermöglicht wird.
2. Das Baufeld südlich des Rathauses mit der Baulinie an der Manfred-Samusch-Straße wird anhand eines sich hierdurch ergebenden Querschnitts für die Manfred-Samusch-Straße verdeutlicht und dahingehend untersucht, ob zur sicheren Abwicklung der Verkehre der öffentliche Straßenraum nicht vergrößert werden sollte.
3. a) Um die gewünschten abgestuften Gebäudehöhen vom Rathaus bis zum Jugendzentrum 42 zu erreichen, sollten neben den bzw. anstatt der maximalen Traufhöhen auch die maximalen Gebäudehöhen festgesetzt werden.

b) Hierbei ist die Errichtung von Tonnendächern auszuschließen.
4. Unabhängig von der anhand einer Vorlage zu klärenden Frage, ob die Errichtung einer Busbucht auf der Westseite der Manfred-Samusch-Straße tatsächlich verwirklicht wird, ist unter Beachtung des entsprechenden BPA-Beschlusses im öffentlichen Straßenraum der Manfred-Samusch-Straße ein hierfür notwendiger Spielraum zu belassen.
5. In die Begründung zum B-Plan wird aufgenommen, dass bei einer anderweitigen Nutzung des Baufeldes östlich des Jugendzentrums 42 die dort befindliche Skateranlage auf die Westseite des Jugendzentrums 42 verlegt werden kann.
6. Der den heutigen Stormarnplatz querende Weg ist in ausreichender Breite zu planen und festzusetzen, um das auf absehbare Zeit notwendige Befahren mit Kraftfahrzeugen zur Anlageninstandhaltung zu ge-

währleisten.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.

- 9 **Bau und Betrieb eines weiteren Parkhauses in der Ahrensburger Innenstadt, insbesondere am westlichen Zentrum-Ring (vgl. Antrag Nr. 14/2008)**
Bau- und Planungsausschuss

— a b g e s e t z t —

- 10 **Doppischer Haushaltsentwurf 2009**
- 1. Beratung -
Bau- und Planungsausschuss

Die Verwaltung nimmt Bezug auf den nunmehr vorliegenden 1. doppelischen Haushaltsentwurf 2009 mit Stand vom 23.10.2008. Die dazugehörige Vorlage Nr. 2008/175 wird von der Verwaltung zurzeit erarbeitet und voraussichtlich am 20.11.2008 an die Gremien verteilt. Eine Änderungsliste zum 1. Entwurf wird in ca. 1 bis 1½ Wochen vorliegen. Der doppelische Haushalt soll Ende Januar 2009 beschlossen werden. Bis dahin sollen auch die alten Haushaltseinnahme- und Ausgabereise übernommen werden sowie die Abschreibungen und Zinsen eingepflegt sein.

Es wird kurz der Aufbau des doppelischen Haushaltsentwurfs erläutert. Es wird darauf hingewiesen, dass die Ausschussmitglieder sich bei Durchsicht im Wesentlichen auf den Teilergebnishaushalt konzentrieren sollen, da dort die laufenden Einnahmen und Ausgaben detaillierter dargestellt sind. Die Übersicht von Investitionen ist den grün gedruckten Seiten zu entnehmen. Insbesondere sei auf die im hinteren Teil des Haushalts eingefügten blauen Seiten verwiesen. Dort befindet sich eine Übersicht über die bekannten alten Haushaltsstellen und den mit ihnen korrespondierenden neuen Produktnummern.

Da zu der Thematik „Doppischer Haushalt“ noch erheblicher Aufklärungsbedarf in den Fraktionen besteht, wird die Beratung des Haushaltsentwurfs 2009 auf die Sitzung am 17.12.2008 verschoben.

Die Verwaltung teilt vorab zu folgenden einzelnen Haushaltspositionen Änderungen mit:

Förderbetrag Realisierungskonzept Große Straße

Der Förderbetrag des Realisierungskonzeptes Große Straße musste bereits in diesem Jahr abgerufen werden und wurde deshalb als Einnahme in der 4. Änderungsliste zum Nachtragshaushalt 2008 aufgeführt. Da der Abruf an und für sich erst für das Jahr 2009 geplant war, muss der bereits eingestellte Betrag aus dem Haushaltsentwurf 2009 angepasst werden.

Kostenstruktur Bauhof

Der Bauhof teilte mit, dass die Stundensätze um 5 % erhöht werden müssen.

Diese Erhöhung ist im Haushalt 2009 noch nicht dargestellt, dürfte aber zu einer entsprechenden Erhöhung der einzelnen Positionen führen.

Ausbau des Drei-Meter-Weges

Der Wanderweg zwischen Gustav-Delle-Straße und Otto-Schumann-Straße befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Durch die Streckenführung der Buslinie 576 hat dieser Wanderweg eine erhöhte Bedeutung erlangt. Jeder Buskunde in diesem Quartier muss diesen Weg benutzen. Der Wanderweg ist mit einem neuen Grandbelag zu versehen. Die erforderlichen Haushaltsmittel von rd. 25.000 € sollten ergänzend in den Haushalt 2009 eingestellt werden.

Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass die bisherige sehr individuell ausgearbeitete Haushaltsstellenstruktur nicht beibehalten werden durfte und insofern verständlich wird, dass viele bisherige Positionen mit geringen Ansätzen komprimiert dargestellt werden. Konkrete Verständnisfragen können der Verwaltung aufgegeben und dann am 17.12.2008 geklärt werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Beispielhaft sei das Konto 543100 erwähnt, das sich in vielen Produkten wiederfindet. Hierin sind die Ansätze für Bürobedarf (ehemalige Gruppierungsnummer 6510), Bücher und Drucksachen (ehemalige Gruppierungsnummer 6515), Fernmeldegebühren (ehemalige Gruppierungsnummer 6797), Bekanntmachungskosten (ehemalige Gruppierungsnummer 6530) sowie Reisekosten (ehemalige Gruppierungsnummer 6540) in einer Summe zusammengefasst.

11 Verschiedenes

11.1 Stellungnahme des Kinder- und Jugendbeirates zur Verkehrsplanung im Zuge der Aufstellung des B-Planes Nr. 70 "Gut Wulfsdorf" **Bau- und Planungsausschuss**

Im Nachgang zur Beratung der entsprechenden Bauleitplanung in der BPA-Sitzung am 05.11.2008 (vgl. TOP 8 und 9 des BPA-Protokolls Nr. 17/2008) hat der Kinder- und Jugendbeirat eine schriftliche Stellungnahme zu der hiermit im Zusammenhang stehenden Verkehrsplanung abgegeben. Das Schreiben wird als Antragsnummer 19/2008 am 20.11.2008 an die Gremien verteilt.

11.2 Fahrplanumstellung auf der Linie 576 zum 14.12.2008 **Bau- und Planungsausschuss**

Auf Grundlage der Länge und der Widerstände auf der Strecke des Linienbusses 576 (vom Bahnhof über badlantic, Siedlung Steinkamp, Stormarnstraße, Fritz-Reuter-Straße und Rantzaustraße zum U-Ahrensburg West) wurde im Entwurf des künftigen Fahrplanes eine 4 Minuten längere Fahrzeit einkalkuliert mit der Folge, dass sich die Übergänge Montag bis Freitag am U-Bahnhof Ahrensburg West auf die U 1 in Richtung Hamburg ab 8 Uhr während der Nebenverkehrszeit (außer 16 bis 19 Uhr) wie folgt darstellen:

	2009 zur Minute	Ende 2008 zur Minute
R 10 Ankunft Bahnhof Ahrensburg	06	02
576 Abfahrt	13	11
Fahrzeit (min)	20	16
576 Ankunft	33	27
U 1 Abfahrt U-Ahrensburg West	51	31

Um die Anschlüsse zu halten, von denen die Attraktivität der im Stundentakt verkehrenden Buslinie stark abhängt, prüfen HVV, VHH und Kreis auf Anregung der Stadt kurzfristig, ob eine Verbesserung erreicht werden könnte, indem der Linienbus pünktlich zum Rendezvous-Zeitpunkt (11. Minute) am Bahnhof Ahrensburg startet und tatsächlich weitere 2 Minuten gewinnt durch das Linksabbiegen vom Wulfsdorfer Weg in den Waldemar-Bonsels-Weg und

die damit gegenüber der Rantzaustraße kürzere Fahrstrecke.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Übergänge zur U 1 Richtung Hamburg auch nach Inkrafttreten des Neuen Fahrplanes gesichert werden können.

11.3 Beantwortung einer Einwohnerfrage zu Verkehrsanordnungen in der Siedlung Am Hagen Bau- und Planungsausschuss

Die Einwohnerfragen des Herrn Siemers, die sich auf den Ausbau des Straßenzuges Brauner Hirsch und die Verkehrsanordnungen in der Siedlung Am Hagen bezogen haben, sind schriftlich beantwortet worden, wobei die Verwaltung betont hat, dass sie aufgrund des von ihm zitierten Beschlusses vom 19.09.2007 nicht untätig geblieben ist. Zum besseren Verständnis wurden ihm folgende Unterlagen herausgesucht und zugemailt:

- Schreiben an die SPD-Fraktion vom 19.11.2007 für die Stadtverordnetenversammlung am selben Tag
- Auszug aus dem BPA-Protokoll über die Sitzung am 05.12.2007
- Vorlagen Nr. 2008/069 zu den baulichen Anpassungen in der Straße Brauner Hirsch
- Auszug aus dem BPA-Protokoll über die Sitzung am 07.05.2008

Die Rahmenbedingungen, unter denen ein Straßenumbau mit einer entsprechenden Verkehrsanordnung möglich ist, wurden in der genannten Vorlage wie folgt zusammengefasst:

In Kenntnis der Baufertigstellung in 2006 und der Vorlage des Verwendungsnachweises im Jahr 2007 folgt hieraus, dass Umgestaltungen der gewünschten Art oder Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30 km/h, sofern diese vor 2012 realisiert werden, mit einer Rückzahlung der Fördermittel in Höhe von über 1 Mio. € verbunden sein dürften.

Zur Verdeutlichung der im Braunen Hirsch angeordneten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h wurde wie folgt aus einem Schreiben aus dem Oktober 2007 an die SPD-Fraktion zitiert:

Die Straße Brauner Hirsch verbindet den Ostring im Osten der Stadt Ahrensburg mit der B 75 auf Höhe des Gutes Stellmoor. Er verbindet die Ortsteile Ahrensfelde, den südlichen Teil Forsthof Hagen und Am Hagen. Der Braune Hirsch ist die einzige belastbare Ost-West-Verbindung südlich der U-Bahnlinie U 1. Er gehört im Sinne der Straßenverkehrsordnung zum Vorbehaltsnetz der Stadt Ahrensburg. Der Gesetzgeber verlangt in der Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Straßenverkehrsordnung gem. § 45 StVO, dass das Vorbehaltsnetz den Bedürfnissen des öffentlichen Personennahverkehrs und des

Wirtschaftsverkehrs leistungsfähig sicherzustellen ist. Die Anordnung einer 30-km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung würde dem nicht entsprechen, zumal der Straßenquerschnitt im Rahmen des Aufbaues auf diese Bedürfnisse deutlich ausgerichtet ist. Auf beiden Seiten sind die Nebenanlagen (Fußgänger- und Radweg) durch einen sehr breiten Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt. Die Sicht für die ein- und ausfahrenden Fahrzeuge sowie für die Fußgänger und Radfahrer sind gut. Dies gilt auch für den Teil zwischen Jasminstieg und Ginsterweg. Beim damaligen Ausbau sind - um nicht zuletzt Ausbaubeiträge erheben zu müssen – zwischen der Fahrbahn und den Grundstücken Grünstreifen angelegt und auf Grundstückszufahrten weitestgehend verzichtet worden.

Aus alldem folgt, dass die Anordnung einer 30-km/h-Begrenzung bei sachgerechter Anwendung – auch im Einvernehmen mit der Polizei – nicht zu begründen ist. Die Anordnung einer Tempo-30-Zone ist nicht zulässig, weil der Durchgangsverkehr nicht von geringer Bedeutung ist.

Um zur konkreten Anregung die Straßen Dänenweg und Spechtweg in die 30-Zonen einzubeziehen, hat der FD II.3/Verkehr inzwischen wie folgt Stellung genommen:

Die für die Anordnung einer Tempo 30-Zone zu beachtenden gesetzlichen Bestimmungen sind in § 45 Abs. 1c der Straßenverkehrsordnung (StVO) und den entsprechenden Verwaltungsvorschriften abschließend aufgeführt.

Gemäß § 45 Abs. 1c Satz 4 StVO muss an Kreuzungen und Einmündungen grundsätzlich die Vorfahrtsregel gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 StVO „rechts vor links“ gelten. Hierdurch werden alle Fahrzeugführer, auch die der Linienbusse, zum Abbremsen an den Kreuzungsbereichen verpflichtet. Die Verwaltungsvorschriften (VwV) zu § 45 Abs. 1 besagt aber auch, dass die Gemeinden ein leistungsfähiges, auch den Bedürfnissen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) entsprechendes Vorfahrtsnetz sicherzustellen haben.

Da diese gesetzliche Forderung der oben genannten Vorfahrtsregelung widerspricht, soll für Straßen, über die der ÖPNV geführt wird, keine Zonenregelung angeordnet werden.

Derzeit führt über den Dänenweg eine Linie des ÖPNV, sodass für diese Straße keine Zonenregelung angeordnet werden darf.

Ferner darf gemäß § 45 Abs. 1c Satz 3 StVO eine Tempo 30-Zone nur Straßen ohne Lichtzeichen geregelte Kreuzungen oder Einmündungen umfassen.

An der Einmündung Hagener Allee/Am Hagen befindet sich eine Lichtzeichensignalanlage, sodass auch hier die Anordnung einer Zonenregelung unzulässig ist. Betroffen hiervon ist auch der Spechtweg, der in den Bereich der Lichtzeichensignalanlage einmündet.

Um den Funktionen der betroffenen Straßen im Gesamtverkehrsnetz aber auch den berechtigten Interessen der Anlieger und der schwäche-

ren Verkehrsteilnehmer Rechnung zu tragen, wurde dort eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h angeordnet, die jeweils durch das Verkehrszeichen (VKZ) 274-53 (zulässige Höchstgeschwindigkeit „30“) vermittelt wird. Für dieses VKZ, das an jeder Kreuzung bzw. Einmündung neu zu installieren ist, gelten die oben genannten gesetzlichen Vorschriften nicht.

12 Kennntnisnahmen

12.1 Verkehrsuntersuchung zum AOK-Knoten/Abstimmung mit dem LBV-SH Bau- und Planungsausschuss

Ein Ausschussmitglied bemerkt, dass die Entscheidung über die Gestaltung und Finanzierung bei der Umgestaltung des AOK-Knotens maßgeblich vom Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV) bestimmt wird. Die Verwaltung wird gebeten, vor der endgültigen Entscheidung über die Auswirkungen der Verkehrsuntersuchung die Vorstellungen des LBV schriftlich abzufragen, insbesondere hinsichtlich des von dort mitzutragenen Mindestdurchmessers bei einer Kreisverkehrsanlage.

12.2 Stammgleis Gewerbegebiet-Nord Bau- und Planungsausschuss

Es wird berichtet, dass vom Stammgleis Gewerbegebiet-Nord eine Strecke von rd. 60 m entfernt wurde. Die Verwaltung wird gebeten, diese Maßnahme zu überprüfen. Der Bau- und Planungsausschuss hat in früheren Sitzungen beschlossen, das Stammgleis in voller Länge zu erhalten. Dieser Beschluss wird noch einmal bekräftigt. Nach Abschluss der Bauarbeiten Haltepunkt Gartenholz ist das Stammgleis wieder in den ursprünglichen Zustand herzustellen.

12.3 Radwegekonzept Hagener Allee (Nord) Bau- und Planungsausschuss

Ein Ausschussmitglied erinnert an die weitere Umsetzung des Radwegekonzeptes Platzbereich Hagener Allee, die wegen eines krankheitsbedingten Personalausfalls im Fachdienst IV.3/Straßenwesen ins Stocken geraten ist.

12.4 DSL-Versorgung Ahrensburg West Bau- und Planungsausschuss

Wie die Verwaltung auf Anfrage eines Ausschussmitgliedes bemerkt, ist ihr über eine Initiative der Telekom zur Verbesserung der DSL-Versorgung in den Bereichen Reesenbüttel, Steinkamp, Heimgarten nichts bekannt.

12.5 Darstellung B-Pläne Bau- und Planungsausschuss

Es wird gebeten, bei den Beratungen von Bebauungsplänen deren abstrakte Ebene möglichst nicht zu verlassen, um die Behandlung von Festsetzungen

nicht durch eventuelle strittige Detailfragen zu erschweren.

**12.6 Pavillon Rathausplatz
Bau- und Planungsausschuss**

Es wird angefragt, warum sich der Finanzausschuss mit dem Abriss des Pavillons auf dem Rathausplatz beschäftigt. Die Verwaltung erklärt, dass der Finanzausschuss für die Liegenschaften der Stadt Ahrensburg zuständig ist.

**12.7 Parkhaus Manfred-Samusch-Straße
Bau- und Planungsausschuss**

Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass sich der Antrag Nr. 14/2008 unter anderem auf die im B-Plan Nr. 51 – 4. Änderung – ermöglichte Errichtung eines Parkhauses auf der Westseite der Manfred-Samusch-Straße bezog.

**12.8 Ausschilderung Rondeel
Bau- und Planungsausschuss**

Einem Ausschussmitglied ist aufgefallen, dass viele auswärtige Autofahrer das Rondeel befahren. Die Verkehrsaufsicht wird gebeten, die Beschilderung bei der Zufahrt auf das Rondeel auf deren Eindeutigkeit hin zu überprüfen.

**12.9 Geschwindigkeitsmessung Buchenweg
Bau- und Planungsausschuss**

Ein Ausschussmitglied erinnert an die Zusage, die Geschwindigkeitsmessanlage in absehbarer Zeit im Buchenweg einzusetzen.

**12.10 Dächer über die Bahnsteigzugänge des Tunnels Hagener Allee
Bau- und Planungsausschuss**

Ausschussmitglieder kritisieren die Zeitverzögerung bei der Installation der Dächer über die Treppenanlagen, die vom Tunnel Hagener Allee zu den Bahnsteigen führen und fordern die Verwaltung auf, den Terminplan bekannt zu geben.

**12.11 Erhaltungs- und Gestaltungssatzung der Stadt Ahrensburg
Bau- und Planungsausschuss**

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf die Gestaltung eines Gebäudes auf der Westseite der Hagener Allee und kritisiert den sich derzeit im Bereich der Fassade bietenden Farbton und hinterfragt in diesem Zusammenhang die Ziele der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung.

Der Vorsitzende schließt damit um 21:48 Uhr den öffentlichen Teil der BPA-Sitzung.

gez. Hansen
Vorsitzender des BPA

gez. Klein
Protokollführerin